

Presseinformation
16. Juni 2015



Anne Barnitzke M.A.
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Karl-May-Museum gGmbH
Karl-May-Straße 5
01445 Radebeul

Telefon: (03 51) 8 37 30 31
Fax: (03 51) 8 37 30 55

anne.barnitzke@karl-may-museum.de

www.karl-may-museum.de
[facebook.com/KarlMayMuseum](https://www.facebook.com/KarlMayMuseum)

Gastvortrag zur rätselhaften Herkunft einer indianischen Zeichnung in der Sammlung des Karl-May-Museums Radebeul

Im Rahmen des Vortragsprogrammes im Karl-May-Museum erläutert der Ethnologe Martin Schultz am Freitag, den 19. Juni 2015, 18:30 Uhr, in seinem Gastvortrag „Zur Herkunftsfrage einer indianischen Zeichnung auf Papier in den Beständen des Karl-May-Museums“ seine erstaunlichen Forschungserkenntnisse. Womöglich handelt es sich bei dem untersuchten Objekt um eine wertvolle indianische Malerei.

Im Bereich der Provenienzforschung zum Bestand an indianischer Malerei im Karl-May-Museum ergaben sich in den vergangenen Monaten erstaunliche Erkenntnisse: Bei einer vor Kurzem näher untersuchten Papierzeichnung aus dem Depot des Karl-May-Museums, die bislang dem Delaware-Scout „Black Beaver“ zugerechnet wurde, stellte Martin Schutz, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen, verblüffende Ähnlichkeiten mit den Zeichnungen der Sammlung des Prinzen Maximilian zu Wied-Neuwied fest. Diese zählen zu den größten Schätzen der indianischen Malerei und befinden sich heute im Besitz des Joslyn Art Museum in Omaha / Nebraska. Möglicherweise stammt die untersuchte Malerei im Depot des Karl-May-Museums sogar von der Hand des berühmten Mandan-Häuptlings Mato Tope.

Martin Schultz vermutet, dass die Zeichnung während des Aufenthaltes zu Wieds und des Schweizer Künstlers Karl Bodmer bei indianischen Stämmen im Rahmen ihrer Nordamerikareise zwischen 1832 und 1834 entstanden sein könnte. Es sei durchaus vorstellbar, dass der Indianerhäuptling Mato Tope dabei die Möglichkeit erhielt, sich auf Papier zu verewigen. Nähere Ausführungen dazu wird Martin Schultz in seinem Gastvortrag am kommenden Freitag im Karl-May-Museum geben.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist wie immer frei und alle Interessierten sind herzlich willkommen.